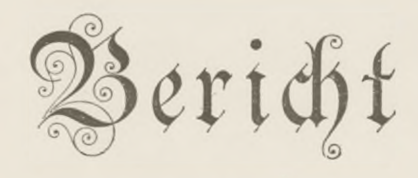




Bericht

über die

Kaiserin Auguste Viktoria-Schule

zu

Osterode i. Ostpr.

Herausgegeben Ostern 1908

von

Direktor Cartellieri.

Inhalt:





Osterode Ostpr.
Druck von F. Albrecht.
1908.

Progr. Nr. 216.

I. Charakter und äußere Einrichtung der Schule.

Die Kaiserin Auguste Viktoria-Schule zu Osterode Ostpr. ist eine städtische Anstalt und untersteht der Aufsicht des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Königsberg.

Die Anstalt nimmt Schülerinnen nach dem vollendeten 6. Lebensjahre auf und umfaßt 10 Schuljahre in 10 aufsteigenden Klassen. Davon bilden X—VIII die Unterstufe, VII—V die Mittelstufe, IV—I die Oberstufe. Somit ist die Schule als eine voll entwickelte zehnstufige höhere Mädchenschule anzusehen. Augenblicklich wird die Anstalt von 233 Schülerinnen besucht.

Das Schuljahr beginnt nach den Osterferien. Die Versetzungen finden am Schlusse des Schuljahres, also auch zu Ostern statt.

Das Schulgeld, welches „innerhalb der ersten acht Tage des ersten Quartalsmonats (April, Juli, Oktober und Januar)" an die städtische Kämmereikasse zu entrichten ist, beträgt vom 1. April 1908 ab:

in Klasse	I—V	jährlich	100	Mark
„ „	VI—VII	„	90	„
„ „	VIII—X	„	80	„

II. Stundenverteilung im Schuljahr 1907/08.

Namen	Klassenlehrer	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	Summe
1. Cartellieri, Direktor	I	2 Religion 3 Dtsch. 1 Deutsch	3 Dtsch.	2 Relig.	2 Relig.							13
2. Czwalina, Oberlehrer	II	Gesch. Kstgesch. } 5 Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.	2 Gesch.	2 Gesch. 2 Erdk.		2 Gesch. 2 Erdk.		2 Erdk.			21
3. Gille, Oberlehrer	III	Math. } 3 Rechn.		4 Deutsch 2 Rechn. 2 Erdk.	2 Rechn.	5 Deutsch	3 Rechn.	2 Erdk.				23
4. Frl. Janzen,*) Oberlehrerin	IV	4 Engl.	4 Engl.	4 Engl.	4 Deutsch 4 Engl.							20
5. Berg, ordentl. Lehrer	VII		2 Rechn.			2 Naturg.	3 Relig.	3 Relig. 5 Deutsch 3 Rechn. 2 Schreib.	3 Relig. 2 Schreib.			25
6. Godan, ordentl. Lehrer	VIII	2 Physik 2 Singen	2 Physik	2 Physik	2 Relig.		2 Naturg. 2 Singen		8 Deutsch 3 Rechn.			25
7. Frl. Neumann, ordentl. Lehrerin	V	4 Franz.			4 Franz.	5 Franz. 2 Gesch. 2 Erdk.		5 Franz.				22
8. Frl. Lindenau, ordentl. Lehrerin	VI		4 Franz.	4 Franz.		3 Relig.	5 Deutsch 5 Franz.					21
9. Frl. Brandtstaeter, ordentl. Lehrerin	X	2 Turnen					2 Turn.	2 Turn.	2 Turn.	2 Turnen	3 Relig. 10 Deutsch	23
10. Behrmann, Lehrer	IX					3 Rechn.		2 Naturg.		3 Relig. 10 Deutsch 3 Rechn. 2 Schreib.	3 Rechn.	26
11. Frl. Sobke, techn. Lehrerin		2 Zeichnen	2 Handarbeit	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Turn. 2 Hdarb.	2 Zeichn. 2 Turn. 2 Hdarb.	2 Zeichn. 2 Hdarb.	2 Hdarb.	2 Hdarb.			26
Summe:		30	30	30	30	30	30	28	22	20	18	
12. Herrmann, kath. Pfarrer				2 Religion		2 Religion			2 Religion			6

*) Von Ostern bis Sommerferien in sämtlichen Stunden vertreten durch Frl. B. Bräuer.

III. Übersicht über die im letzten Schuljahre durchgearbeiteten Lehrstoffe.

Klasse X. Klassenlehrerin: Frl. Brandtstaeter.

Religion (3 Std.): Ausgewählte Geschichten aus dem Alten und Neuen Testamente, welche dem Standpunkte dieser Klasse entsprechen. Dazu passende Liederstrophen, Bibelsprüche und Gebete. Die 10 Gebote ohne Luthers Erklärung. Singen einiger Choräle. — Brandtstaeter.

Deutsch (10 Std.): Schreib- und Leseunterricht nach Dietleins Fibel, Teil I u. II. Deutsche und lateinische Schreib- und Druckschrift. Tägliche Ab- oder Aufschrift. Im 2. Halbjahr wöchentlich 2 Diktate. Buchstabieren. Ein- und Mehrzahl des Hauptwortes. Kenntnis von Zeit- und Eigenschaftswort. Gedichte. Anschauungsunterricht und Sprechübungen im Anschluß an die Bilder von Kafemann. — Brandtstaeter.

Rechnen (3 Std.): Zahlenraum bis 20. Die vier Rechnungsarten. Aufgaben mit benannten Zahlen. Angewandte Aufgaben. — Behrmann.

Turnen (2 Std.): Leichte Freiübungen und Gangarten. Anfangsübungen an einigen Geräten. Spiele. — Brandtstaeter.

Klasse IX. Klassenlehrer: Behrmann.

Religion (3 Std.): Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments, zu jeder Geschichte passende Bibelsprüche und Liederstrophen. Erlernung von Gebeten und der 10 Gebote ohne Luthers Erklärung. Singen leichter Choralstrophen. — Behrmann.

Deutsch (10 Std.): Lesebuch von Kippenberg. Teil I. Mechanisch fertiges Lesen. Besprechung und Wiedergabe des Gelesenen. Buchstabieren. Diktierstoff nach Buth und Reimer. Wesen des Haupt-, Zeit- und Eigenschaftswortes. Deklination des Hauptwortes, Deklination des Haupt- und Eigenschaftswortes. Anschauungs- und Sprechübungen. Gedichte. Singen leichter Volkslieder. — Behrmann.

Rechnen (3 Std.): Zahlenraum bis 100. Die vier Rechnungsarten. Aufgaben mit benannten Zahlen. Angewandte Aufgaben. Lösungen. — Behrmann.

Schreiben (2 Std): Die deutsche und lateinische kleine Schreibschrift. — Behrmann.

Turnen: Kombiniert mit Klasse X. — Brandtstaeter.

Klasse VIII. Klassenlehrer: Godau.

Religion (3 Std): Ausgewählte bl. Geschichten aus dem Alten und Neuen Testamente. — Berg.

Deutsch (8 Std): Das kursorische Lesen wurde geübt. Die grammatischen Belehrungen betrafen das Hauptwort, Eigenschaftswort, Zeitwort und den einfachen Satz. Wöchentlich wurde ein Diktat geschrieben. Daneben wurde das Aufschreiben des Inhalts von geeigneten Lesestücken geübt. Benutzt wurde Kippenberg, Teil II. — Godau.

Rechnen (3 Std.): Durchgenommen wurden die Zahlenkreise bis 200 und bis 1000. In dem letzteren Zahlenkreise wurde auch das Tafelrechnen geübt. Benutzt wurde Hecht, Heft 3. — Godau.

Erdkunde (2 Std): Schulhaus mit Umgebung; Stadt und Kreis Osterode; Provinz Ostpreußen. — Czwalina.

Schreiben: Lateinische und deutsche Großbuchstaben. — Berg.

Handarbeit (2 Std.): Stricken. Das Üben der verschiedenen Maschen am Streifen. Der Kinderstrumpf. — A. Sobke.

Turnen (2 Std.): Hüpfen, Armstrecken, Rumpfbeugen, Drehungen. — Gew. Gang mit Freiübungen. Nachstellgang. — Reihungen zu zweien. — Ball, Schwingseil, Schwebestg., Spiele — Brandtstaeter.

Klasse VII. Klassenlehrer: Berg.

Religion (3 Std.): Aus dem Alten Testamente wurden die Geschichten von der Schöpfung bis zu Josephs Tode, aus dem Neuen Die Jugend und das Auftreten Johannes des Täufers, die Jugend des Heilandes sowie einige Wunder des Herrn behandelt. Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung. 4 Kirchenlieder. — Berg.

Deutsch (5 Std.): Jeden Monat ein Gedicht und 1—2 Musterstücke, daneben viele Lesestücke kursorisch nach dem Lesebuch von Kippenberg, Teil III. Wöchentlich 1 Diktat, alle 14 Tage ein Aufsatz. Der erweiterte einfache Satz. — Berg.

Französisch (5 Std.): Ausspracheübungen. Entstehung der Stimm- und Geräuschlaute. Kehlkopf. Phonetisches Dreieck. Aussprachetafeln v. Bierbaum Nr. 1 bis 12. — Bierbaum, Lehrbuch der franz. Sprache, Teil I. Leçon 1—6. Sprechübungen. — Gedichte, gelernt und gesungen. 30 schriftliche Arbeiten. — M. Neumann.

Rechnen (3 Std.): Zahlenkreis bis 1 Million. Die 4 Operationen, darin Münzen, Maße und Gewichte, Stück- und Zeitmaße. Erste Einführung in die Brüche. Rechenheft von Hecht, Heft 4. — Berg.

Erdkunde (2 Std.): Globuskunde. Betrachtung der Panigloben. Belehrungen über Kap, Vorgebirge, Meerbusen u. s. w. Wiederholung und Erweiterung der Heimatkunde. Genaue Behandlung Ostpreußens; im Anschluß daran das Weichselgebiet. — Gille.

Naturbeschreibung (2 Std.): Im Sommer mehrere Blütenpflanzen. Im Winter Der Hund, die Katze, das Pferd, die Kuh, der Wolf, das Schaf, das Reh, das Haushuhn, die Taube, die Ente. — Behrmann.

Schreiben (2 Std.): Deutsche und lateinische Großschrift in Worten und Sätzen. — Berg.

Handarbeit (2 Std.): Häkeln: Die verschiedenen Maschenarten. Musterhäkeln. — A. Sobke.

Singen (2 Std.): Kombiniert mit Klasse VI. — Godau.

Turnen: Fußklappen und Wippen auf den Füßen. — Kniewippen, Schlußsprung. Arm-, Kopf- und Rumpfbewegungen. Steigegang, Storchgang, Kiebitzgang. Schnecke, Schlange, Schwenkübungen durch die Mitte. — Ball, Seil, Schwebestangen, Schaukelringe, Sturmlauf. — Spiele. — Brandtstaeter.

Klasse VI. Klassenlehrerin: Frl. Lindenau.

Religion (3 Std.): Die Geschichte Israels von Moses Geburt bis zur Rückkehr aus der Gefangenschaft. Das 2. Hauptstück. 4 Kirchenlieder. — Berg.

Deutsch (5 Std.): Kippenberg IV. Pflege des wohlbetonten, sinngemäßen Lesens. Einführung in das Verständnis des Gelesenen. 12 Gedichte wurden gelernt. Grammatik: Erweiterung der Lehre einzelner Wortarten. Wiederholung und Befestigung des einfachen und des erweiterten einfachen Satzes. Direkte und indirekte Rede. Alle 14 Tage ein Diktat, alle drei Wochen ein Aufsatz. — E. Lindenau.

Französisch (5 Std.): Bierbaum I. Leçon 6—15. Der ganze erste Teil des Lehrbuches wurde wiederholt. Sprechübungen. 4 Gedichte gelernt und gesungen. 20 schriftliche Arbeiten. — E. Lindenau.

Rechnen (3 Std.): Münzen, Maße und Gewichte in Dezimeter-Schreibung. Einfache Aufgaben aus der Zeitrechnung und Regeldetriaufgaben. — Gille.

Geschichte (2 Std.): Bilder aus der preußisch-brandenburgischen Geschichte. — Czwalina.

Erdkunde (2 Std.): Deutschland. — Czwalina.

Naturgeschichte (2 Std.): Im Sommer einige Blütenpflanzen, im Winter Vertreter der Fische, Lurche, Vögel und Säugetiere biologisch behandelt. — Godau.

Zeichnen (2 Std.): Langrunde, ovale, kreisrunde und rechteckige Formen werden auf grauem Packpapier, später auf weißem Zeichenpapier gezeichnet. Gedächtniszeichnen an der Wandtafel. — A. Sobke.

Handarbeit (2 Std.): Das Zeichenbuch. — A. Sobke.

Singen (2 Std.): Einstimmige Choräle und zweistimmige Volkslieder. — Godau.

Turnen: Schrägschrittstellung, -hüpfen mit Drehungen. Armschwingen, -strecken, -heben schrägvorwärts und schrägrückwärts. — Nachstellgang, Wiegegang, Kiebitzhüpfen, Kniewippgang. — Schnecke, Schlange, Schwenken, Seil, Schwebestangen, Schaukelringe, Stangen, Rundlauf — Brandtstaeter.

Klasse V. Klassenlehrerin: Frl. Neumann.

Religion (3 Std.): Die Geschichte des Reiches Gottes im Neuen Testament. Das dritte Hauptstück. Vier Kirchenlieder. Das Kirchenjahr. Die Bücher der heiligen Schrift. — E. Lindenau.

Deutsch (5 Std.): Lesebuch von Kippenberg, Teil V. Die Schülerinnen werden durch kursorisches und statarisches Lesen mit dem Inhalt des Buches bekannt gemacht. 20 Lesestücke als Musterstücke behandelt. 11 Gedichte gelernt. Belehrung über Versmaß und Reim. Leben Schillers und Goethes. Uhland und der schwäbische Dichterkreis. Notizen über Geibel, Freiligrath, Hoffmann von Fallersleben. Grammatik: Satzverbindung und Satzgefüge. Wort- und Satzanalysen. Orthographie: Schreibung der Fremdwörter (Buth und Reimer, Oberstufe 2, Seite 27—57). Alle 14 Tage ein Diktat. 13 Aufsötze. — Gille.

Französisch (5 Std.): Bierbaum, Teil II, Lesson 1—19. Gedichte und Lieder. Zwei Bilder besprochen: Frühling und Winter. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — M. Neumann.

Rechnen: Die gemeine Bruchrechnung und deren Anwendung bei den bürgerlichen Rechnungsarten. — Behrmann.

Geschichte (2 Std.): Die preußisch-brandenburgische Geschichte in ausführlichen Bildern bis zur Gegenwart. — M. Neumann.

Erdkunde (2 Std.): Europa mit Ausnahme von Deutschland. — M. Neumann.

Naturbeschreibung (2 Std.): Im Sommer: Pflanzenfamilien. Im Winter: Insekten, Spinnen, Krebse, Würmer und andere niedere Tiere. — Berg.

Zeichnen (2 Std.): Dreieckige und freiere Formen. Blatt- und Blütenformen gepreßt auch nach der Natur. Gedächtnisübungen an der Wandtafel. — A. Sobke.

Handarbeit (2 Std.): Das Nähtuch. — A. Sobke.

Singen (2 Std.): Kombiniert mit I. — Godau.

Turnen (2 Std.) Einfache und zusammengesetzte Freiübungen auch mit Handgeräten. Wiegegang. Schottischhüpfen. Übungen an schrägen Stangen, Ringen, Rundlauf, Barren. — A Sobke.

Klasse IV. Klassenlehrerin: Frl. Oberl. Janzen.

Religion (2 Std.): Im ersten Halbjahre Auslegung der Bergpredigt und eine Reihe von Gleichnissen. Im zweiten Halbjahr Luthers Leben und Werk. Dazu Wiederholung der drei ersten Hauptstücke, des Kirchenjahrs und der gottesdienstlichen Ordnung. Übersicht über das alte Testament. Wiederholung und Neuerlernung von Kirchenliedern. — Der Direktor.

Deutsch (4 Std.): Kippenberg, Teil VI, kursorisches und statarisches Lesen. Behandlung prosaischer und poetischer Stücke mit besonderer Berücksichtigung der Balladen, der deutschen Sage (Nibelungenlied, Gudrunlied), der Freiheitslieder und der deutschen Kulturgeschichte unter Heranziehung von kulturgeschichtlichen Bildern. Zwölf Gedichte wurden gelernt. Lebensbilder von Uhland, Chamisso, Geibel, Goethe, Schiller, Walther von der Vogelweide und den Freiheitsdichtern. Belehrungen über Reime, Redefiguren, Versmaße, Dichtungsorten, soweit sie zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich sind. Satzverbindung und Satzgefüge wiederholt, Periode, Arten der Nebensätze durchgenommen, zwölf Diktate zur Befestigung der Rechtschreibung und Interpunktion, Wort- und Satzanalysen. Es wurden 11 Aufsätze angefertigt:

1. Ein Gang über den Wochenmarkt.
2. Der Becher der Elfe als Quelle zu Uhlands Gedicht: Das Glück von Edenhall. (Kl. A.)
3. Wald und Tempel. Ein Vergleich.
4. Markgraf Rüdiger, der „Vater aller Tugenden".
5. Sonntagsfeier. (Kl. A.)
6. Was der Mond sieht. Freie Erfindung.
7. Tells Tod.
8. Warum mir die alte Waschfrau gefällt. (Kl. A.)
9. Gespräch zweier Vögel im Winter.
10. Jung gewohnt, alt getan.
11. Die künstliche Orgel. (Kl. A.) — Bis Juli B. Bräuer, dann M. Janzen.

Französisch (4 Std.): Bierbaum. Tl. II, Leçon 20—26. Teil III, Leçon 1—5. Lektüre: La Fille de Carilès von Mme. Colomb. Bild: der Sommer. 4 Gedichte. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — M. Neumann.

Englisch (4 Std.): Lautlicher Vorkursus. Sprichwörter, Zahlwörter und 6 Gedichte gelernt, einige davon gesungen. Konjugation von to have und to be. — Grammatik und Lektion: Bierbaum, verkürzte Ausgabe, Lesson 1—8. Sprechübungen im Anschluß an die Lesestunde. 24 Schriftliche Arbeiten. — M. Janzen. Bis Juli B. Bräuer.

Rechnen (2 Std.): Rechnung mit Dezimalbrüchen. Aufgaben aus der Regeldetri. Durchschnitts- und Verteilungsrechnung. Algebraische und vermischte Aufgaben. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit. — Gille.

Geschichte (2 Std.): Überblick über die Geschichte der morgenländischen Völker im Altertum. Griechische und römische Geschichte unter Betonung des kulturgeschichtlichen Stoffs. — Czwalina.

Erdkunde (2 Std.): Die außereuropäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der Vereinigten Staaten von Nordamerika und der deutschen Kolonien. — Czwalina.

Naturkunde (2 Std.): Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Ausländische Kulturpflanzen. Bau und Leben des menschlichen Körpers mit besonderer Berücksichtigung der Gesundheitslehre — Godau.

Zeichnen (2 Std.): Weitere Ausdehnung des Pensums der Klasse 5. Es wird nach Fischen, Pilzen, Tonfliesen und Stoffmustern gezeichnet und getuscht. — A. Sobke.

Handarbeit (2 Std.): Zuschneiden und Nähen eines Mädchenhemdes. — A. Sobke.

Singen (2 Std.): Kombiniert mit Kl. I. — Godau.

Turnen (2 Std.): Zusammengesetzte Freiübungen. Hüpf- und Gangübungen mit Handgeräten. Doppelkniewippgang. Doppelschottischhüpfen. Fortsetzung der Gerätübungen. — A. Sobke.

Klasse III. Klassenlehrer: Oberl. Gille.

Religion (2 Std.): Zusammenhängende Lektüre des Lukasevangeliums. Gewählte Stücke aus den Psalmen und Propheten des A. T. 4. und 5. Hauptstück. Wiederholung von Kirchenliedern und Sprüchen. — Der Direktor.

Deutsch (4 Std.): 1. Halbjahr: Odyssee nach der Übersetzung von Hubatsch. Uhlands Gedichte (Frühlingslieder, Bertran de Born u. a.). Die Glocke gelernt. 2. Halbjahr. Schillers „Tell" und „Jungfrau von Orleans". Schillersche und Goethesche Gedichte (Kraniche des Ibykus, Kassandra, Siegesfest, Klage der Ceres, Zauberlehrling, Schatzgräber u. a.) Privatlektüre: Ernst, Herzog v. Schwaben, Prinz von Homburg. Deklamation selbstgewählter Gedichte. Literaturkundliche Mitteilungen über Schiller, Goethe,

Uhland (Schwäbischer Dichterkreis) Kleist. Im Anschluß an die Lektüre das Wichtigste aus der Metrik und Poetik. Die Themata der Aufsätze lauteten:

1. Die Sprache der Natur im Frühling.
2. Sänger und Held (Nach Uhlands „Bertran de Born“ und „Taillefer“).
3. Nausikaa. (Klassenarb.)
4. Der tragische Konflikt in Uhlands „Ernst, Herzog von Schwaben“.
5. Worin hat die Heimatliebe ihren Grund? (Klassenarb.)
6. Was lernen wir in der ersten Szene des ersten Akts von Schillers „Wilhelm Tell“ kennen?
7. Die sinnbildliche Bedeutung des Christbaumes. (Klassenarb.)
8. Warum ist Kassandra „freudlos in der Freude Fülle“?
9. Übersetzung aus Le Tour de la France. (Klassenarb.)
10. Die Bedeutung der dritten Szene aus dem Prolog zu Schillers „Jungfrau von Orleans“.

Im Anschluß an die Abgabe der Aufsätze grammatische Wiederholungen. — Gille.

Französisch (4 Std.): Lektüre: Le Tour de la France par deux enfants von G. Bruno. Grammatik: Bierbaum III. Teil. Leçon 4—14. 4 Gedichte. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, darunter 4 Aufsätze:

1. La Bague d'or.
2. De Phalsbourg à St. Quirin.
3. Fi du plaisir que la crainte peut corrompre. (En classe).
4. Lyon. — E. Lindenau.

Englisch (4 Std.): Grammatik: Bierbaum, verkürzte Ausgabe, Lesson 9—20 Lektüre: Bube, More Stories for the Schoolroom. 4 Gedichte. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an die Hölzelschen Bilder Herbst und Winter. — 22 schriftliche Arbeiten, darunter 5 Aufsätze:

1. Little Nelly. (Cl. W.)
2. Paul's First Excursion. (Cl. W.)
3. God's Wind on Christmas Eve. (A. Summary.)
4. To Morrow.
5. „Old Pot“ writes to his Uncle. (Cl. W.) — M. Janzen (bis Juli B. Bräuer).

Rechnen (2 Std.): Zinsrechnung. Rabattrechnung. Prozentbestimmung Verteilungs- und Mischungsrechnung Das Wichtigste aus der Formenlehre und Flächenberechnung. — Gille.

Geschichte (2 Std.): Die Geschichte des Mittelalters. — Czwalina.

Geographie (2 Std.): Wiederholung und Erweiterung der physischen und politischen Geographie der außerdeutschen Länder Europas. — Gille.

Chemie: Die Schülerinnen wurden mit dem Wesen und der Gesetzmäßigkeit chemischer Vorgänge vertraut gemacht. Insbesondere wurde die Chemie des Hauses, wie des täglichen Lebens überhaupt berücksichtigt.

Zeichnen (2 Std.): Blumen, Früchte, Schmetterlinge, Vogelfedern. Lichte Gefäße und Gebrauchsgegenstände. Stoffmuster werden gezeichnet und getuscht. — A. Sobke

Handarbeit (2 Std.): Kombiniert mit Klasse II. — A. Sobke.

Singen: Kombiniert mit Klasse I. — Godau.

Turnen: Kombiniert mit II und I. — Brandtstaeter.

Klasse II. Klassenlehrer: Oberl. Czwalina.

Religion (2 Std., komb. m. I): Erstes Halbjahr: Lektüre von Teilen des Galater-, Römer-, 1. Korinther- und Jakobusbriefes. Zweites Halbjahr: Kirchengeschichte von Luther bis auf die Gegenwart, Verfassung der Kirche. Wiederholungen. — Der Direktor.

Deutsch (4 St., Vortragsstunde komb. m. I): Auswahl aus der Gedankenlyrik Schillers und Goethes, sowie derjenigen Dichter, die auf sie von Einfluß waren. Minnesänger, Meistersinger, Klopstock, Lessing. Von größeren Werken wurden gelesen (zum Teil als Privatlektüre) Dichtung und Wahrheit, Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea, Iphigenie, Maria Stuart (Auszug). In der Vortragsstunde wurden neuere Drama, Epen und Romane von den Schülerinnen frei behandelt. Die Themata der Aufsätze lauteten:

1. Das Landleben nach Schillers Spaziergang.
2. Schillers Ansicht über Glauben, Hoffen, Leben (nach einigen seiner Gedichte).
3. Womit schreiben die Menschen?
4. Tag und Nacht (nach Herders gleichnamiger Parabel) (Klassenarb.).
5. Wie nützen wir die langen Winterabende gut aus?
6. Woher kommt es, daß Verdienst so oft mit Undank gelohnt wird?
7. Übers. aus dem Französischen: Dix mille livres de rente p. Arnoult (Klassenarb.).

8. Die Stellung des Menschen zu Mitwelt und Gottheit (nach Goethes Gedankenlyrik).
9. Erkenne dich selbst! (Klassenarbeit.)
10. Der Fluch in Goethes Iphigenie. – Der Direktor.

Französisch (4 Std.) Lektüre: Le Petit Chose par Alphonse Daudet, Le Bourgeois Gentilhomme par Molière und mehrere Gedichte von Béranger. 4 Gedichte wurden gelernt. Biographische Notizen über Béranger, Alphonse Daudet, Sully Prudhomme und Molière. Grammatik: Bierbaum III. Leçon 15—26. 20 schriftliche Arbeiten, darunter 8 Aufsätze:

1. La Place de la Concorde.
2. Les seules bonnes années du Petit Chose. (En classe).
3. Le Petit Chose comme surveillant des Petits. (En classe).
4. Le Petit Chose à Sarlande.
5. Notre Dame de Paris.
6. Alphonse Daudet d'après son roman „Le Petit Chose". (En classe).
7. L'hiver.
8. Les principaux théâtres de Paris. (En classe). — E. Lindenau.

Englisch (4 Std.): Grammatik: Bierbaum, verkürzte Ausgabe, Lesson 21—26. Regeln über den Artikel. Wiederholung des Pensums von Klasse III und IV. Lektüre: Craik, Cola Monti; Bulwer, The Lady of Lyons; Moore, Paradise and the Peri. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre, Vorkommnisse des täglichen Lebens und die beiden Hölzelschen Bilder Forest und London. Freie mündliche Erzählungen. 4 Gedichte gelernt, kurze Lebensbilder der betr. Dichter. 22 schriftliche Arbeiten, darunter 7 Aufsätze:

1. A Voyage from Ostende to Dover. (Cl. W.)
2. A Dialogue between M. Kaye and Cola.
3. About Luggage and Trains in England. (Cl. W.)
4. Richard Whittington.
5. Cola writes to Dr. Birch.
6. The Lady of Lyons. A Summary of Act III. (Cl. W.)
7. About English Country Life. — M. Janzen (bis Juli B. Bräuer).

Rechnen (2 Std.): Flächen- und Körperberechnung. Vermischte Aufgaben. Geldverkehr. — Berg.

Geschichte (2 Std.): Deutsche Geschichte von der Reformation bis zur französischen Revolution mit besonderer Berücksichtigung der Kulturgeschichte. Im Anschluß daran Ausblicke auf die außerdeutschen Kulturstaaten. — Czwalina.

Erdkunde (2 Std.): Deutschland wurde eingehend besprochen. — Czwalina.

Physik (2 Std.): Mechanische Erscheinungen fester, flüssiger und luftförmiger Körper. Wärme. — Godau.

Zeichnen (2 Std.): Kombiniert mit Kl. I. —

Handarbeit (2 Std.) Stopf- und Sticktuch. — A. Sobke.

Singen (2 Std.): Kombiniert mit Kl. I. — Godau.

Turnen (2 Std.): Kombiniert mit Kl III und I. — Brandtstaeter.

Klasse I.

Religion (2 Std.): Kombiniert mit II w. m. f.

Deutsch (4 Std.): (Die Vortragsstunde kombiniert m. II). Altgermanische Götter- und Heldensagen. Wiederholungen aus den Blüteepochen deutscher Poesie und genauere Behandlung der Literaturströmungen seit Goethes Tode bis auf die Neuzeit. Lektüre: Chöre der Braut von Messina, Wallenstein, Torquato Tasso. Die freien Vorträge (m. Kl. II) behandeln vorzugsweise neuere Dichtwerke. Die Themata der Aufsätze lauteten:

1. Die Baumschule, ein Bild des Jugendlebens.
2. Wodurch ist die ritterliche Dichtung des Mittelalters beeinflußt worden?
3. Was ist zur Herstellung des Brotes erforderlich?
4. Die Entwickelung der Charaktere in den Piccolomini (Kl. A.)
5. „In deiner Brust sind deines Schicksals Sterne" (nachzuweisen an dem Schicksale Wallensteins).
6. Der Mensch in seinem Verhältnis zu Raum und Zeit (nach Schillers Sprüchen des Konfuzius).
7. Übersetzung Universalité du français (O. Reclus: En France). (Kl. A.)
8. Die Fremde lockt uns all'. (In Anlehnung an das Gedicht „Deutscher Zug nach fremdem Land" von Geibel).
9. Die Lieblingsstoffe in der deutschen Poesie.
10. Ist das Lob „Deutsche Zucht geht über alle" verdient? — Der Direktor.

Französisch (4 Std.) Lektüre: Colomba von Mérimée, Esther von Racine und Gedichte von François Coppée und Victor Hugo aus Gropp und Hausknecht. Das Wichtigste über den franz. Reim. Vier

Gedichte gelernt. Biographische Notizen über die gelesenen Schriftsteller; die charakteristischen Erscheinungen des 16.—19. Jahrhunderts. Sprechübungen nach Kron und den Bildern von Delmas. — Grammatik: Wiederholung nach Bierbaum und Hubert, Repetitions- und Ergänzungs-Grammatik Übersetzungen ins Französische. (Sammlung von Bierbaum und Hubert). 22 schriftliche Arbeiten darunter 8 Aufsätze:

1. Conférence de M. Apelle, Lettre.
2. Rentrée du Capitaine della Rebbia dans son pays natal selon „Colomba". (En classe).
3. La Ballata selon Mérimée. (En classe).
4. L'Hôtel des Invalides, Lettre.
5. Histoire d'un moineau.
6. Père Gean devant le Tribunal. (En classe).
7. La Tour Eiffel.
8. La Brave Jeannie selon Les Pauvres Gens v. Victor Hugo. (En classe). — M. Neumann.

Englisch (4 Std.): Lektüre: Braddon, The Christmas Hirelings; Shakespeare, King Lear; Gaskell, Cranford. Daneben Privatlektüre in Poesie und Prosa aus den verschiedensten Gebieten und Zeiten. — Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre, die Erscheinungen des täglichen Lebens, die Hölzelschen Wandbilder und nach Kron: The Little Londoner. — Grammatik: Wiederholung des in Kl. IV bis II durchgenommenen Pensums nach Bierbaum. Zusammenfassung und Erweiterung der grammatikalischen Kenntnisse nach Petry: Englische Syntax. — 4 Gedichte wurden gelernt, die in Kl. IV bis II gelernten wiederholt nebst den Notizen über das Leben der betr. Verfasser. Ausführlich behandelt nach Bube: The Story of English Literature, Shakespeare's Leben, seine Dramen (auch nach Lamb und Seamer), Chaucer mit Proben aus den Canterbury Tales; The Early English Drama; Scott: Ivanhoe; Byron: Childe Harold's Pilgrimage; Dickens: David Copperfield; Thomas Moore; Longfellow: Evangeline. 29 schriftliche Arbeiten, darunter 7 Aufsätze:

1. A Picnic.
2. Dear Little Moppet. (Cl. W.)
3. My Favourite in History.
4. A Walk through our Town. (Cl. W.)
5. A Stitch in Time saves Nine.
6. King Lear and his Daughters.
7. Cranford (a selected Chapter). (Cl. W.)

16 Schülerinnen aus Klasse I und II beteiligten sich an der englischen Korrespondenz. — M. Janzen (bis Juli B. Bräuer).

Rechnen und **Mathematik** (3 Std.): A. Elementares Rechnen: Wiederholungen aus den bürgerlichen Rechnungsarten. B. Planimetrie: Lehrsätze von den Linien, Dreiecken, Vierecken bis zum Kreise. Vergleichung des Flächeninhalts geradliniger Figuren, Verwandlung, Teilung und Ausmessung derselben. C. Arithmetik: Anwendung der Sätze über Summen und Differenzen, Produkten und Quotienten. Potenz- und Wurzelrechnung. Einfache Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. — Gille.

Geschichte (4 Std.): Die Geschichte von 1789 bis zur Gegenwart. Damit zusammenhängend Kunstgeschichte: Wiederholung und Erweiterung der griechischen und römischen Kunst. Rückblick auf die altchristliche, romanische und gotische Architektur. Die italienische Frühlingsrenaissance. Die italienische Hochrenaissance. Die deutsche Renaissance und die Kunst des 17. und 18. Jahrhunderts. — Die Entwickelung der modernen Kunst: Die klassische und romantische Schule. Der Realismus, Verismus, Idealismus. Max Klinger's Beethoven. — Czwalina.

Geographie (1 Std.): Allgemeine Erdkunde: 1. Die Erde als Himmelskörper. 2. Die Erde als physischer Körper (Land, Meer, Lufthülle). Kurze Wiederholung Deutschlands. — Czwalina.

Physik: Licht, Magnetismus und Elektrizität. — Godau.

Zeichnen (2 Std.): Zeichnen und Malen nach lebenden Pflanzen, Zweigen, Früchten, Vögeln, Vogelgruppen, Gefäßen und Gebrauchsgegenständen. — A. Sobke.

Singen (2 Std.): Klasse I bis V kombiniert geistliche und Volkslieder und dreistimmige Chöre. — Godau.

Turnen (2 Std.): Kl. I bis III kombiniert. Gegengleiche Arm- und Beinbewegungen. Armschnellen aus Risthaltung und Kammlage. Wiegegang, Doppelkniewippgang, Doppelschottisch, Schwenkhops, Kreuz- und Schrittzwirbel. Schwenkübungen. Kreuz, Stern. — Barren, Schaukelringe, Sturmlauf, wagerechte Leiter, Stangen, Schwebestangen, Hantel, Holzstäbe, Keulen, wagerechte Leiter, Schnurspringen. — Brandtstaeter.

Der **katholische Religionsunterricht** wird in 3 Abteilungen (je 2 Std.) erteilt. Abt. 1: Kl. III und IV. Abt. 2: Kl. V bis VII. Abt. 3.: Kl. VIII bis X.

Abt. I. Bibl. Geschichte: Wiederholung des alten Testaments. Neues Testament mit Auswahl. Katechismus: II. Hauptstück: Von den Geboten. III. Hauptstück: Von den Sakramenten der Buße und des Altars. Wiederholung des I. Hauptstücks: Vom Glauben. Das Kirchenjahr, Hymnen.
Abt. II. Bibl. Geschichte: Altes Testament zum Teil wiederholt, zum Teil neu durchgenommen. Neues Testament: Das Leben Jesu. Katechismus: I. Hauptstück: Von der Kirche. II. Hauptstück: Von den Geboten. Wiederholung des ersten Teils des I. Hauptstücks. Daneben Liturgik, Hymnen.
Abt. III. Bibl. Geschichte des Alten und Neuen Testaments nach Auswahl (Schultzik). Katechismus: Tabelle. Daneben Kirchenlieder. — Pfarrer Herrmann.

IV. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

1. **Religion:** (evg.): Bibl. Lesebuch von Strack-Völker Kl. I—V. — Katechismus von Kahle Kl. VI u. VII. — Bibl. Geschichte von Hennig Kl. VI u. VII. — Ev. Schulgesangbuch für Ostpreußen Kl. I—VIII.
   (kath.): Bibl. Geschichte von Mey Kl. I—VII. — Diözesan-Katechismus Kl. I—VII.
2. **Deutsch:** Fibel von Dietlein, Teil 1 u. 2. (Kl. X). — Lesebuch von Kippenberg, Teil 1 (Kl. IX), Teil 2 (Kl. VIII), Teil 3 (Kl. VII), Teil 4 (Kl. VI), Teil 5 (Kl. V), Teil 6 (Kl. IV). — Handbuch der deutschen Literatur von Kippenberg (Kl. I—III).
3. **Französisch:** Französische Grammatik von Bierbaum (verk. Ausg.) Teil 1 (Kl. VII u. VI), Teil 2 (V u. IV), Teil 3 (IV—II), Repetionsgrammatik (I). — Gedichtsammlung von Gropp u. Hausknecht (Kl. II u. I.) — Franz. Vocabularium von Seelig (Kl. V—II).
4. **Englisch:** Lehr- und Lesebuch der englischen Sprache (verk. Ausg. von Bierbaum Kl. IV—II), Englische Syntax von Petry (Kl. I).
5. **Rechnen:** Rechenbuch für Mädchenschule von Hecht. Heft 3 (Kl. VIII), Heft 4 (Kl. VII), Heft 5 (Kl. VI), Heft 6 (Kl. V und IV), Heft 7 (Kl. III und II).
6. **Geschichte:** Erzählungen aus der Weltgeschichte von Andrä (Kl. V und VI). Kurzer Lehrgang der Gesch. f. h. Mädchensch. von Andrä (Kl. I—IV).
7. **Erdkunde:** Geographie von Seydlitz Ausgabe E Heft 1 (Kl. VI), Heft 2 (Kl. V), Heft 3 (Kl. IV), Heft 4 (Kl. III, II, I). — E. Debes Schulatlas für die unteren und mittleren Klassen (Kl. VII, VI, V). E. Debes Schulatlas für die Ober- und Mittelklassen höherer Lehranstalten (Kl. IV, III, II, I).
8. **Naturwissenschaften:** Schmidt und Drischel Naturk. f. h. Mädchensch. Teil 1 (Kl. VII), Teil 2 (Kl. VI), Teil 3 (Kl. V), Teil 4 (Kl. IV), Teil 5 Physik (Kl. II und I).
9. **Singen:** Lieder für Unter- und Mittelkl. h. Mädchensch. von Sering (Kl. VII und VI). — Liederbuch nebst kl. Gesanglehre f. h. Mädchensch. von Beck, 3. Teil (Kl. V—I).

Anm.: Die Dichtwerke werden in Schulausgaben gelesen.

V. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann mit 235 Schülerinnen; an seinem Ende besuchen noch 233 Mädchen die Anstalt; die Zahl hat sich also wieder etwas vermehrt.

Schon der Beginn des Unterrichts brachte eine wichtige Veränderung. Nachdem das Gymnasium sein neues stattliches Haus bezogen hatte — der Unterzeichnete wohnte der Einweihungsfeier als Gast und Vertreter der höheren Mädchenschule bei — wurde der lange gehegte Wunsch, daß wir ein würdiges Heim unser eigen nennen könnten, zur Wahrheit. Nachdem in den Osterferien der Umzug bewerkstelligt war, einte uns der erste Schultag zu einem einfachen, im engsten Kreise gefeierten Weiheaktus. Orgelton, zum ersten Male in unserer Schule gehört seit ihrem Bestehen, eröffnete und schloß die Feier, wobei der Unterzeichnete von dem Patron der Anstalt beauftragt war, den neu eintretenden Kollegen Frl. Brandtstaeter und Herrn O.-L. Gille ihre Berufungsurkunden zu übergeben. Das Haus (erb. 1862) zeigt wohl im Innern ebenso wie von außen, daß es eine Schulgemeinde über vierzig Jahre beherbergt hat, doch sind die Mängel mit der Zeit abzuschaffen und gelten wenig gegenüber den großen Vorzügen, daß wir nun in gesunden, hellen, großen Räumen arbeiten, daß auch unsere Sammlungen in dem Physik- bezw. Chemie-Zimmer oder der Bibliothek guten Platz gefunden haben, daß uns endlich eine große Aula (mit Klavier und Harmonium) zu Gebot steht. Jetzt können wir auch bei den Festen der Anstalt Freunde bei uns sehen, wie es am Sedantage und dem Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers der Fall war. Jetzt kann auch unser Gesangschor, sicher ihm selbst zum Nutzen und hoffentlich noch vielen zur Freude, aus seiner bisherigen Verborgenheit hervortreten. Am 2. September hielt der Unterzeichnetee am 27. Januar Herr O.-L. Gille die Festrede.

Am 18. Oktober erhielt der Unterzeichnete abschriftlich folgenden

Allerhöchsten Erlaß:

Auf Ihren Bericht vom 25. September will Ich genehmigen, daß die städtisch, höhere Mädchenschule in Osterode i. Ostpr., Regierungsbezirk Allenstein, den Namen **Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin** in der Bezeichnung **„Kaiserin Auguste Viktoria-Schule"** führe.

Jagdhaus Rominten, am 30. September 1907.

gez.: **Wilhelm R.**

An den Minister der geistlichen p. Angelegenheiten.

Am 22. Oktober, dem Geburtstage unserer Allerhöchsten Protektorin, sandten Lehrer und Schülerinnen eine Dankes- und Ergebenheits-Depesche ab folgenden Inhalts:

Ihrer Majestät der deutschen Kaiserin, Berlin.

An dem heutigen Festtage erflehen für Ew. Majestät Gottes reichsten Segen und danken zugleich alleruntertänigst für die Verleihung des Allerhöchsten Namens

Lehrerkollegium und Schülerinnen der Kaiserin Auguste Viktoria-Schule Osterode Ostpr.
J. A.: Dir. Cartellieri.

Fortan werden wir also den 22. Oktober als einen für uns besonders bedeutungsvollen Gedenktag noch feierlicher auszugestalten haben.

Der Gesundheitszustand war bei Lehrern und Schülern trotz herrschender Influenza kein ungünstiger. Fräulein O.-L. Janzen nahm freilich zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit von Ostern bis Sommerferien Urlaub, kehrte dann aber gekräftigt in ihr Amt zurück. Herr O.-L. Gille fehlte 8 Tage wegen Influenza. Notwendige Reisen oder andere zwingende Gründe verursachten bei Herrn O.-L. Czwalina, Herrn Berg, Frl. Neumann und dem Unterzeichneten kürzere Versäumnis. Die Schülerinnen hatten gleichfalls unter der Witterung des vergangenen Jahres zu leiden; doch blieb schweres Krankenlager oder Tod auch in diesem Jahre unserer Gemeinschaft fern.

Die Geschäfte wurden in 10 Konferenzen erledigt, wobei schultechnische Fragen, die Leistungen der Schülerinnen, sowie ihr Verhalten in- und außerhalb der Schule Gegenstand der Erörterung bildeten.

Wie in den Vorjahren wurde der Sommer zu fleißigen Spaziergängen und botanischen Exkursionen benutzt. Der „große Klassenausflug" führte die Kleinen in die nächste Umgebung zu Spiel und Tanz. Die Größeren, Kl. IV und V besuchten die herrlichen Waldungen von Alt-Jablonken, Kl. III reiste Dienstag, den 18. Juni nach Marienburg, Kl. I und II mit Erlaubnis des Königlichen Provinzialschulkollegiums für den 21. und 22. Juni nach Danzig. Das Programm, am ersten Tage nachmittags Oliva und Zoppot, am zweiten Tage vormittags die Stadt Danzig, nachmittags den Hafen mit Neufahrwasser und Westerplatte zu besichtigen, verlief wie sonst in Heiterkeit und Befriedigung. Neu hinzu tritt der uns gütigst gestattete Besuch der Sammlungen des Herrn Gieldzinski-Danzig, der uns in ein bisher ungeahntes, prächtiges Reich von Kostbarkeiten führte. Dem Besitzer, der damals leider verreist war, gebührt unser verbindlichster Dank.

Die erste Klasse begann mit 7 Schülerinnen ihre Arbeit; 2 davon gingen im Laufe des Jahres ab, sodaß folgende 5 junge Mädchen sich die ganze Bildung angeeignet haben, wie sie unsere Schule zu bieten vermag: 1. Elise Karth, 2. Hildegard Kohl, 3. Charlotte Stange, 4. Helene Troyke, 5. Else Troyke. Ihnen wie allen andern Schülerinnen, die uns nun verlassen, ruft der Unterzeichnete im Namen der Anstalt ein herzliches „Lebewohl" zu mit dem Wunsche, daß es ihnen gelingen möge, allezeit das ihnen mitgegebene Pfund gut zu verwerten und weiterauszubilden.

Von den technischen Fächern (mit Ausnahme von Zeichnen) waren dispensiert: Klasse II 3 Schülerinnen, Klasse III 3 Schülerinnen, Klasse IV 1 Schülerin, Klasse V 3 Schülerinnen, Klasse VII 1 Schülerin, Summe 11 Schülerinnen.

Die Zahl ist gegen das Vorjahr um zwei gestiegen.

Wieder schulden wir Herrn Professor Wagner herzlichen Dank, der uns, wie auch schon in den Vorjahren, durch ausgestopfte Vögel für unsere Lehrmittelsammlung bereichert und erfreut hat. Wenn auch sonst durch Anschaffungen unsere Lehrmittel nach Möglichkeit vervollständigt sind, fehlt es doch noch sehr an physikalischen Apparaten, besonders auf dem Gebiete der Elektrizität. Es ist dieses um so bedauerlicher, als uns ein gutes Physik-Zimmer zur Verfügung steht und wir verpflichtet sind, nach der uns von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium gegebenen Richtlinie zu verfahren: „in Chemie und Physik darf nichts ohne Experiment unterrichtet werden." Auch an Wandschmuck mangelt es; so sollen zunächst die 6 Büsten, welche vorher unsere Aula schmückten, ersetzt werden. Zu diesem Zwecke hielt der Unterzeichnete, freundlichst unterstützt von Herrn O.-L. Gille, literarische Vorträge. Die Zivilbevölkerung, insbesondere die Eltern unserer Schülerinnen schenkten

dem Unternehmen nicht immer die nötige Beachtung; vielleicht ist der Grund darin zu suchen, daß der Zweck der Vorträge nicht genügend bekannt war. Dagegen haben die beiden Offizierkorps die gute Sache in liebenswürdigster Weise gefördert. Besonders gebührt Herrn Oberst und Regimentskommandeur Rummelspacher, der auch da wieder in warmer Weise für unsere Interessen eingetreten ist, unser aller ergebenster Dank. Im nächsten Winter sollen die Vorträge fortgesetzt werden, zum Teil Aufführungen der Schülerinnen an ihre Stelle treten.

Der Unterzeichnete pflegt von hier aus auch einen Blick zu werfen auf die schon so lange angekündigte und so heiß erwartete „Reform des höheren Mädchenschulwesens". Gerade vor einem Jahr erklärte der Herr Kultusminister, „Der Plan der Reform sei fertig, die Lehrpläne ausgearbeitet." Dem Fernerstehenden muß es scheinen, als ob seitdem die Angelegenheit nicht viel vorwärts gerückt ist. Wohl berichten die Zeitungen von Verhandlungen im Staatsministerium, von einer Denkschrift, die dem Abgeordnetenhause seit einigen Wochen „in kurzem" zugehen soll, aber erfolgt ist bis jetzt nichts, und wir sind wieder auf das Hoffen und Warten angewiesen. Das ist aber nicht nur um der **Schüler** und **Lehrer** willen, sondern auch der **Stadt** wegen zu bedauern.

Im ganzen war das verflossene Schuljahr reich an Arbeit, reich an Keimen der Entwickelung, die noch erst wachsen und reifen werden. Möchte doch nur ein Teil der frohen Wünsche und Hoffnungen, mit denen wir in den neuen Verhältnissen begonnen und nun ein Jahr gewirkt haben, bald und gut in Erfüllung gehen!

VI. Mitteilungen an die Eltern.

Es hat sich als unzuträglich herausgestellt, daß nach Beendigung der Tanzstunden, für welche die Zeit von Ostern bis zu den Sommerferien gewährt werden soll, noch eine Reihe von „Kränzchen" stattfinden, bei denen Veranstalter oder Beaufsichtigung nicht recht klar sind. Die Schule kann die Teilnahme der Schülerinnen an solchen Veranstaltungen **nicht** billigen.

Ebenso hat die Konferenz des Lehrerkollegiums beschlossen, den Besuch von öffentlichen Tanz-Vergnügungen, wie sie die Vereinsabende darstellen, den Schülerinnen zu verbieten. Ausgenommen sind Kinderfeste oder Weihnachtsfeiern, die nicht bis spät in die Nacht hinein dauern.

Beide Konferenzbeschlüsse stützen sich auf § 6 der Schulordnung, welcher Vergnügungen, „welche geeignet sind, das Schulleben zu beeinträchtigen", **nicht** erlaubt.

Wie den geehrten Eltern wohl schon bekannt ist, ersucht fortan die Schule, auf das ärztliche Zeugnis das Dispensationsgesuch durch den Vater oder seinen gesetzlichen Stellvertreter zu vermerken.

Die Schule warnt entschieden davor, in der Stunde von 2—3 Nachm. die Mädchen durch Musik- oder Nachhilfestunden zu belasten. Wenn die heranwachsende Jugend fünf Stunden hintereinander geistig tätig gewesen ist, bedarf sie der Erholung, am besten in frischer Luft.

Auch in der Folgezeit liegt dem Lehrerkollegium viel daran, mit dem Elternhause in enger Fühlung zu bleiben. Daher sind die Ordinarien ebenso wie der Unterzeichnete zu Auskünften und Aufklärungen jederzeit bereit. Besonders nach dem Weihnachtszeugnisse, das bei schwachen Schülern einen besonderen Hinweis enthält, ist eine baldige Rücksprache oft von der größten Wichtigkeit; so nur können unliebsame Überraschungen zu Ostern vermieden werden. Erfreulicherweise wird der Unterzeichnete öfter als bisher um Nachweis von Pensionen angegangen; er ist selbstverständlich gern dazu bereit

Die Ferienordnung für das nächste Schuljahr ist von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium, wie folgt, festgesetzt:

Schluß des Unterrichts	Beginn des Unterrichts
Ostern: Sonnabend, den 4. April	Mittwoch, den 22. April
Pfingsten: Donnerstag, den 4. Juni mittags	Donnerstag, den 11 Juni
Sommer: Sonnabend, den 4. Juli	Dienstag, den 4. August
Michaelis: Sonnabend, den 3. Oktober	Dienstag, den 20. Oktober
Weihnachten: Mittwoch, den 23. Dezember	Freitag, den 8. Januar 1909.

Schluß des Schuljahres 1908: Mittwoch, den 31. März 1909.

Das Schuljahr schließt den 4. April mit den Versetzungen, der Verteilung der Zensuren und der feierlichen Entlassung der abgehenden Schülerinnen. Das neue Schuljahr beginnt den 22. April. Die Aufnahme findet Dienstag, den 21. April vormittags im Amtszimmer durch den Unterzeichneten statt. Das Nähere wird noch durch die „Osteroder Zeitung" bekannt gegeben werden.

Cartellieri,
Direktor der Kaiserin Auguste Viktoria-Schule.